

J. N. 60738

An Herrn M.

Eschenbach

Danzig den 21. April  
1867.



Liebe geadelter Herr!

Indem ich Ihnen meinen freundlichen  
Liedern dank für die Übersetzung  
Ihrer herrlichen Herbst- und Winter-  
märchen ich hätte bedauern müssen  
sagen: daß die fünfzig Leise  
in einigen Tagen beendet ist,  
und daß dieselbe sehr wohl  
für die kommenden, sich nach allen  
Richtungen der Winterzeit zu  
wenden, wie es also unmöglich  
ist, jetzt und für die Frau Maria  
Potand fertig zu sein. Dafür will  
ich aber in meinem warmen Ge-  
gengemut Alles für dieselbe,  
wie für Maria Stuart in Lonsay  
setzen, indem ich hoffe daß eine  
für solche Herbst- und Wintermärchen

Lodan unzufolge zu erhalten. Wenn  
dies nun sein wird, ist noch ungewis-  
sich, da ich nur Allam das Sommer  
zu einer Lubricia benutzen will  
um meine fine Längung  
Frankfurt gessungte Gesandte  
zu unterstützen. Jedoch will hier  
ich so sein, Sie werden von meinem  
namen Linnich in Punctum  
zu setzen.

Seine Regalation der est. Staat sel-  
ber, meine bei der 14. Legion der  
Linnich Frankfort <sup>haben</sup> ~~haben~~  
möglichst lassen, indem man  
finden Gesandte so und das  
das Fränklin Baudeus mit das  
Linn Baumeister diese Zeit und  
füllen.

Lodan ist unzufällig ungenannt

ergabensten Dank für Ihre  
mir mit so freundlicher Bereit-  
willigkeit gütigsten Liebes-  
würdigkeiten und Geschenke  
sich ist die Ihre in vorzüg-  
licher Geduld zu zusehen

Ihre: Gutsverwalter

Liebeswilliger  
H. Kleinert.

